Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 2

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Förderung der Berufs= lehre beim Meister. (Korrespondenz.)

Der Schweizer. Gewerbeverein ift bermöge eines besonbern Kredites in ber Lage, aus

ber Bundessubvention alljährlich einer Angahl als tuchtig befundener Lehrmeifter, welche für eine muftergultige Beranbilbung junger Sandwerter Gewähr bieten und bestimmte Berpflichtungen einzugeben bereit find, einen Bufdug jum Lehrgelb bis auf Fr. 250 zu bewilliger. Auf die Anfangs Januar 1898 erfolgte Ausschreibung ift bie große Bahl bon 59 Unmelbungen erfolgt. Die Bewerber verleilten fich auf folgende Berufsarten: Schreiner 13; Drechsler 6; Schneiber und Schuhmacher je 5; Hafner und Wagner je 3; Gipser, Mechaniker, Schlosser, Schmiebe und Spengler je 2; Bäcker, Bilbhauer, Buchbinder, Buchbrucker, Coiffeur, Damenichneiberin, Bariner, Solzbilbhauer, Rort flechter, Rufer, Maler, Maurer, Sattler und Tapezierer je 1. Die Kantone waren wie folgt vertreten: Burich 13; Bern und Margan je 8; Schwyz 6; St. Gallen und Waabt je 3; Luzern, Glarus, Bug, Freiburg, Solothurn und Appenzell A.Rh. je 2; Obwalben, Ridwalben, Bafelftadt, Schaffhaufen, Graubunben und Neuenburg je 1.

Nach forgfältiger Brufung ber Anmelbungen und einges zogenen Grtunbigungen murben entsprechend bem berfügbaren

Aredit vom Centralvorstand des Schweizer. Gewerdebereins 19 Bewerber ausgewählt, welche sich nach Kanton und Beruf wie folgt verreilen: Bern 3; Zürich, Schwh}, Zuz und Margau je 2; Obwalden, Glarus, Freiburg, Baselstadt, Schaffhausen, Appenzell A.Rh., Graubünden und Waadt je 1. — Schreiner 3; Drechsler, Hafner und Schuhmacher je 2; Bäcker, Bilbhauer, Buchbinder, Gärtner, Mechaniker, Schlosser, Schneiber, Spengler, Tapezierer und Wagner je 1.

Bei ber Auswahl wurden die vertretenen Landesteile und Berufsarten nach Möglichkeit berücksichtigt. Immerhin wurden naturgemäß solche Bewerber bevorzugt, welche schon durch Theilnahme ihrer Lehrlinge an frühern Prüfungen oder in anderer Weise sich über ihre Erfolge als Lehrmeister ausz gewiesen haben.

Berichiedenes.

Bauwesen in Zürich. Lette Woche haben auch im Innern bes Bersonen bahnhofes die Umbauarbeiten besonnen. Die Geleise auswärts von der Gepäckhalle werden herausgenommen, sowie auch die Holzkonstruktionen für die Pavillons aufgerichtet. Die Ueberdachung der Einfahrtssgeleise vor dem Bahnhofe ist nunmehr vollendet.

— Für bas neue Rantonalbantgebänbe an ber obern Bahnhofftrafe ift bas Baugespann ausgeftedt.

— Unser Stadtrat hat bekanntlich davon abgesehen, das Conhalle = Areal für ein zentrales städtisches Berwaltungsgebäude in Anspruch zu nehmen. Dagegen stimmt er vollständig dem Ueberbauungsplan zu, den Prof. Bluntschiausgearbeitet hat und der die Lösung der Kunstae bande =

frage enthält. Dem Wunsch um Erhaltung ber Anlage gegenüber bem Hotel Bellevne will er keine Folge geben. Das Projekt Bluntschli bringe eine architektonisch glückliche Lösung, die bei Berücksichung jenes Wunsches nicht möglich wäre. Der Stadtrat legt ber Aunstgesellschaft nahe, ste möchte sich um Gründung einer Baugenoffenschaft bemühen, welche die Ueberbauung des Tonhalle-Areals nach dem Projekt Bluntschli übernehmen würde. Inzwischen soll der Finanzvorstand den Wert des Bauplages bestimmen, die Frage der Erwerbung des Künstlergutes durch die Stadt prüseund mit der Kunstgesellschaft einen Vertrag zu vereindaren.

Bauwesen in Bern. Die zahlreichen, oberirdisch geführten Telephonleitungen nach dem Kirchenfelb und weiter hinaus werden zur Zeit in ein Kabel vereinigt, das vom Hauptkabel der Marktgasse abzweigt und unter der Kirchenfelbbrücke durch geführt wird.

— Dieser Tage sand die Grundsteinlegung ber neuen Freimaurerloge beim Bürgerspital, auf dem Terrain des alten Bogenschützenleistes, statt. Die Kosten des Baues sind auf Fr. 250,000 veranschlagt.

— Die Arbeiten an der Kornhausbrücke schreiten mit bemerkenswerter Raschheit ihrer Bollendung entgegen. Die Eisenkonstruktion ist schon so gut wie abgeschloffen und zum größten Theil schon mit der bekannten grauen Farbe angestrichen. Bereits ist auch das eiserne Seitengeländer angebracht worden, und auf der Stadiseite erheben sich schon zwei fertige Obelisken. In den letzten Tagen waren die Arbeiter auch schon mit der Wegräumung des Gerüstes unter dem Hauptbogen beschäftigt.

Die Lehrwerksätten der Stadt Bern erfreuen sich fort und fort eines guten Renommés. Die Zahl der Anmelbungen auf die jeweilen im Frühling freiwerdenden Lehrstellen übersteigen das Angebot. Beispielsweise waren die Anmeldungen für die mechanische Abtheilung dieses Jahr so groß, daß nur etwa der vierte Theil berücksichtigt werden konnte. — (8 freie Stellen gegen etwa 35 Anmeldungen). — Es ist begreislich, daß unter solchen Umständen nur das bessere Material außgewählt wurde, indes die andern underücksicht blieben. Die Außsicht, daß Mechaniser, die später die technische Schule in Biel besuchen, sich leichter dem Bahndienst widmen können, und so über kurz oder lang zu Staatsangestellten avansieren, dürste den vermehrten Andrang zu dieser Abtheilung als Ursache haben.

Ueber die Bauthätigfeit im außern Spalenquartier Bafel. Die Bauthätigfeit in den Augenquartieren Bafels nimmt feit den zwei letten Sahren einen ungeahnten Aufichwung; überall erftehen neue Stragen und neue Saufer; gu jenen Quartieren, die eine fo rege Bauluft aufweisen, gehört unftreitig auch bas äugere Spalenquartier, wovon fich Jeder durch einen Bang in jenes Quartier überzeugen tann. Beginnt ber Besucher seinen Gang ins Quartier an ber Miffionsftraße, so fällt ihm sofort die eben neu angelegte Bilgerftrage ins Auge, die von dem bekannten Baugeschäft Basels, Rudolf Linder, erstellt wird. Sieben prächtige Bauten, wovon bier in altbeutschem Stil, find bereits gum Beziehen fertig. Die Gebäude find nicht groß, paffend für eine Familie, die in Ruhe und Behaglichkeit ihre Renten bergehren will. Schon bon weitem fallen fie burch ihre intereffante Bauart auf, und bas Aeugere zeigt, bag fie allen, selbst den verwöhntesten Ansprüchen, die man heutzutage an eine moderne Wohnung ftellt, genügen. In ber Auftrage wurden lettes Sahr vom Baugeschäft Romang und Bernoulli zwei breiftodige, im modernen Bauftil errichtete Gebäute erftellt, mahrend biefes Jahr von einer Bauluft noch nichts zu berspüren ift. Dagegen zeigt fich am Nonnenweg und an der Beinrichsgaffe eine rege Bauluft: am Nonnenweg werben von ber Baufirma Müller u. Beg vier zweiftödige Bauten erftellt; bei zweien ift ber Robbau bollftan= big fertig, bei weiteren zweien werben eben bie Ausgra-

bungen vorgenommen, bezw. die Grundmauern erftellt. An ber Beinrichsgaffe erstellt der Architett und Banunternehmer Delhafen fünf größere breiftodige Bauten, welche bie eine Seite bom Ronnenweg bis zum Spalenringmeg völlig ausfüllen; sonst zeigt sich auf biefer Seite keine besonders große Bauluft; desto größer ist sie jenseits der Bahnlinie. An bem in die Rolmarerftraße einmundenden Rembserweg ift gegenwärtig das Baugeschäft S. Kefler-Trumpi mit der Erftellung bon zwei breiftodigen Saufern beichaftigt, wodurch ber Rembserweg völlig ausgebaut ift. Sehr rege ift die Bauthätigkeit auch an der Bartenheimer- und Sierenzerstraße, welche in gang turger Beit ausgebaut fein werden. Biemlich gleichmäßig haben fich vier namhafte Baugeschäfte an der Erftellung beteiligt und zwar find bies bie Firmen Solzwarth u. Cte., Meter, Bohmler und Ralin. An der Rolmarerftraße erftellte im letten Jahre bas Baugefcaft Welti zwei, das Baugeschäft Ralin brei Doppelbauten; für biefes Jahr ruht die Bamätigkeit an der Kolmarerstraße. Dagegen wird an der Stöberstraße von Rudolf Linder wieden Bau an Bau erftellt; vorderhand werden für fechs Bauten Ausgrabungen vorgenommen, bezw. die Brundmauern erftellt, während von Baumeifter Ticarter zwei Doppelbauten in Angriff genommen find. In der Birfenftrage murden bom Baugeschäft Söchli bret Doppelbauten erftellt, mahrend von der Firma Laroche=Stähelin an derfelben Straße ein zweiftöckiges Wohnhaus mit Werkstätte erstellt wurde. Die Allschwilerftrage murbe bon bem Baugefchaft Albert um fünf vierstödige Saufer bereichert, mahrend von Gebrüder Meier die in die Allschwilerstraße einmundende Balmenstraße neu angelegt und bereits fünf breiftochige Saufer an berfelben erftellt wurden. An der Thannerstraße wurden von Baumeifter Albert fünf Neubauten bereits erftellt und weitere drei find von diefer Firma in Angriff genommen. Gine vollständig neue Strafe, die Sulzerstraße, murbe von dem Baugeschäft Bischoff im Sahre 1897 erftellt und von der Thanner- bis in die Altkircherstraße vollständig ausgebaut; 11 folid gebaute, zweistöckige Wohnhäuser erheben sich zu beiben Seiten der Straße. Un der Sennheimerstraße, die noch nicht fo fart bebaut ift, hat ber Bauunternehmer Sochli zwei breiftodige Saufer in Angriff genommen und an ber Altkircherftrage ift eben ber Banunternehmer Weitnauer mit ben Ausgrabungen für fünf dreiftodige Doppelbauten beschäftigt.

Die Bauart ift in biefem Quartier eine verfchiebene; ber einheitliche Stil ber Bauten, den man in anbern Quartieren allenthalben beobachten fann, fehlt hier wöllig; jedes Sans hat fast feinen eigenen Stil, mas bem Quartier ein eigenartiges intereffantes Aussehen verleiht. Da auch in biefem Quartier die arbeitende Bevölkerung vorherrichend ift, fo ift nicht zu verwundern, daß die Bauthätigkeit eine fehr rege ift und daß namentlich gerade die Spekulationsbauten wie Pilze aus der Erde ichießen. Immerhin barf nicht vergeffen werben, zu betonen, bag in diesem Jahre bie Bauthatigkeit im außern Spalenquartier nicht fo ftark ift, wie fie lettes Jahr war, obwohl immer noch viel gebaut wird. Die Ursache liegt barin, daß das äußere Spalenquartier eine durchaus ungenügende Berbindung mit dem Centrum der Stadt hat; es fehlt eine geeignete Tramberbindung. Ift einmal das äußere Spalenquartier durch eine Tramlinie mit ber Stadt verbunden, dann wird fich auch bas geschäftliche Leben wieder mehr heben und die Bauthätigfeit einen erneuten Aufschwung nehmen. ("Nat. 3tgt.")

Die Steigerung des Bauterrains beim neuen Bahnhof Luzern nahm am 30. März den ganzen Tag in Anspruch und dauerte bis spät in die Nacht hinein. Das Terrain wurde schließlich parzelliert um zusammen 848,000 Fr. veikauft, durchschnittlich über 200 Fr. für den Quadratmeter.

Am Donnerstag ben 31. März wurden die Baublöcke II und III an der Pilatusstraße versteigert. Baublock II hat eine Größe von 2175 m², III 2118 m², II zerfällt

in 8, III in 7 Parzellen. Bon Baublock II erzielte Parzelle 7 den höchsten Preis mit 134 Fr. per m²; etwas billiger kamen die benachbarten Parzellen 5 und 6. Diese 3 zussammen bilben die Front gegen den großen freien Platz. Der ganze Block trug 215,648 Fr. 60 Cts. ein.

Vom Baublock III wurde selbstverständlich die Echarzelle 3 gegen Hirchmatistraße und "Biktoria" hin am höchsten versteigert. Sie erzielte 159 Fr. per m², die 7 Parzellen des ganzen Blockes zusammen 194,804 Fr. 20 Cts.

Alle drei Baublöcke bringen also der Stadt die schöne Summe von 1,212,631 Fr. 70 Cts. ein.

Bauwesen am Zürichsee. Die Nachbargemeinden Rüschliton und Thalweil, beibe in schönfter baulicher und gewerblicher Entwicklung stehend, streben eine rationelle Straßenverbindung an, d. h. eine neue Straße, die an der Seestraße im Borderborf Rüschlikon beginnend, in ganzschwacher Steigung das Dorf in süblicher Richtung durchschneibet, das Zufunfis-Villen-Quartier auf der Terrasse oberhalb des Röhrli durchzieht und in Thalweil oberhalb der Schwarzenbach'schen Fabriken Berdindung mit dem Thalweiler Straßennetz sucht. Da letzteres auch nach Oberrieden hinaus rationell fortgesetzt wird, so wird die Fortführung dis Horgen-Oberdorf wohl nur eine Frage der Zeit sein. Selbstverständlich wird diese Straße den Charakter einer Staatsstraße erhalten, um so mehr als die Seestraße dem Berkehr doch kaum mehr genügt und stets in schlechtem Zustande ist.

Die in letzter Zeit in Küschlikon von der rührigen Baufirma Hohloch u. Brüngger erstellten villenartigen Wohnshäuser sind schon alle vollständig besetzt (12—15 Wohnungen) und zwar meist von Familien, denen das Zürcher Stadtsleben nicht mehr recht behagt. Wie wir hören, wird das Küschlikoner Zukunfts-Villen-Quartier nächstens wieder um mehrere Neubauten bereichert werden.

In Arbon hat sich laut "Arboner Nachrichten" ein Aftien bauverein gebilbet, der sich zum Zwecke setzt, der bort herrschenden Wohnungsnot abzuhelsen. An diese Gesellschaft hat die Bürgergemeinde letzten Sonntag ein Stück Land von etwa 3 Jucharten an der neuen Straße Arbon-Roggweil zum Preise von 4 Rp. per Quadratsuß abgetreten. Ferner hat die Bürgergemeinde beschlossen, sich an dem neuen Unternehmen mit Aktien à 500 Fr. zu bezteiligen. Die Ueberbauung des erwähnten Komplexes ist jedoch erst für später in Aussicht genommen, da vorerst noch näher gelegene Bauplätze ins Auge gefaßt werden.

Das neue Universitätsgebäude in Lausanne erhält ein teures Fundament. Der Baugrund ist sehr schlecht; die ganze Façade von mehr als 100 m Länge muß mindestens 12 m tief fundamentiert werden, was Mehrkosten von 200,000 Fr. verursacht.

Ein neuer Schritt in Sachen der Eröffnung der Aare-Schlucht ift biefer Tage gethan worden. Gs werben nämlich zur Zeit Bermeffungen vorgenommen zum Zwecke ber Verlegung der über den steilen Ktrchet führenden Straße Meiringen-Hof in die weltberühmte Schlucht.

Das neue Rantonalbantgebaude an ber Bahnhofftrafe in Schwyz foll bemnachft in Angriff genommen werden.

Bauwesen in Davos. Die Landsgemeinde vom legten Sonntag hat die Borlage betr. Verbefferung der Landswasserftraße in den Brüchen sowie betr. Aufnahme der Straßenstrecke im Dorf von der Poststraße hinter Villa Paul dis zum Mühlehof in den allgemeinen Straßenverband mit großem Mehr angenommen. Der Schulhausbau in Davos-Glaris fand nur einen einzigen Gegner. Der Verwaltungsrat hat darauf seinen Ausschuß mit der sosortigen Ausschreibung und befinitiven Bergebung betraut.

Die Gemeinde Thufis hat die schon lange projektierte Bauordnung angenommen. Es war die höchfte Zeit dazu,

benn in Thusis ist die Baulust sehr rege. Auch ist hier schon ein Wassermotor an die neue Wasserleitung angeschlossen worden.

Reues Wasserwerk. Namens einer noch zu bisbenden Gesellschaft juchen Baumeister G. Meier, J. Lee-Keller und J. Walber z. Steinhaufen in Glattfelden eine Konzessischen zur Erstellung eines neuen bedeutenden Wasserwerks bei Glattfelden nach. (Siehe kant. Amtsblatt, pag. 739.)

Die teffinische Kantonale Gesellschaft für Feuerbestattung hat ihre Statuten endgültig festgestellt und ber Gemeinderat von Lugano hat ihr einen Bauplatz auf dem Kirchhofe zur Erstellung eines Krematoriums angewiesen.

Acetylenbeleuchtung. In Berlin hat biefer Tage eine erfte internationale Ausstellung von Apparaten dieses neuen Beleuchtungsftoffes stattgefunden, die großes Auffehen er= seugt und Besucher aus allen Ländern Guropas herbeiges zogen bat. — Es waren beutsche, franzöfische, englische, öfterreichische und auch schweizerische Apparate ausgestellt. Gine golbene Medaille hat einzig berjenige ber Acethlen= Bas-Aftien-Gesellschaft Budapest-Bien erhalten. 3m weitern murben 14 filberne Medaillen zuerkannt, barunter zwei an Berner Aussteller, nämlich an bie Herren Barli & Brunfchmhler in Biel und U. Reffelring in St. Immer. Schweizer wurden fonft teine ausgezeichnet. Bu bemerten ift, bag auch einem Acethlenmotor eine golbene Medaille zuerkannt murbe, nämlich bemjenigen ber Motorenfabrit Morit hille in Dresben. - Mit der Ausstellung wurden auch gahreiche Bortrage über biefen Gegenftand gehalten, beren einer mit ben Worten ichlog: "Die Acethlenbeleuchtnug hat das Glück, an der Neige dieses Jahrhunderts, wo die Unsprüche der untern Bolksklaffen eine folche Bebeutung erlangt haben, einen in hohem Grade bemokratischen Anstrich zu besitzen. Sie legt eine Lichtquelle bon fo feenhafter Schonbeit, als fie nur je eine andere aufzuweisen hatte, in die Sande bes kleinen Mannes; benn bieses schönfte Licht ist zugleich bas billigste. Dant ihm ift ber Lugus einer hellen Beleuchtung nicht mehr bas Monopol des Reichen, sondern wird in nicht allzuferner Zukunft bis in die bescheibenften Wohnungen bringen, und es mare im Intereffe bes innern Friedens nur zu munichen, daß fich alle Brobleme ber Wiffenschaft in ebenfo leichter Weise lofen möchten!" Diefe internationale Ausstellung bilbet jebenfalls eine wichtige Ctappe in der Entwicklung des Beleuchtungs= wefens. - Dem "Bund" wird von diefer Ausftellung ge= ichrieben: Das Breisgericht ber erften Acethlen= fachausftellung in Berlin hat golbene Medaillen für Apparate anerkannt: 1. Der Acethlengas-Attiengefellichaft Budapest: Wien für ihren Apparat Archimedes II für Rontrolle. 2. Der Hora, Internationale Gesellschaft für Acetylen, in Berlin.

Die Schweizer Firmen Parli u. Brunschwhler in Biel und Keffelring in St. Immer haben je eine filberne Mebaille erhalten.

Dabei ist zu bemerken, daß die erstgenannten Firmen glänzend ausgestellt hatten und ihre Apparate während der ganzen Dauer der Ausstellung in Thätigkeit gebracht haben, während die Schweizer Firmen wegen den großen Transportsosten nur kleinere Apparate (Automat) ausstellten, für welche die Erlaubnis, sie in Thätigkeit zu bringen, nicht erhältlich war, da im Ausstellungsraum selber Acethlen nicht entwickelt werden durfte und das Gas durch die großen Gasometer der Centrale geliefert wurde. Herr Morts Hille, Mostorenfabrik in Dresden-Löbtan, erhielt eine goldene Medaille für den ausgestellten Acethlen-Motor. Bezüglich der Brenner-Elektroden und des Carbids sind die bezüglichen Untersuchungen noch nicht abgeschlossen und es kann die Entscheibung daher nicht vor 14 Tagen erfolgen.

Gewerblicher Unterricht. Der Magbeburger Stadtbersorbnete C. M. Sombart, ein gründlicher Kenner bes ges

werblichen Unterrichtswesens, hat eine bieses Thema behanbelnde Schrift veröffentlicht: "Ueber die Zukunft des Rleingewerbes" (Berlag von C. G. Rlot, Magdeburg.) Er geht bavon aus, bag jeder, der bormarts tommen will, die Technit feines Sandwerkes gründlich beherrschen, auch rechnen können und über etwas Kapital verfügen muß, und führt bann aus, wie ber gewerbliche Unterricht gestaltet fein muffe, um größere Erfolge zu erzielen, und er gelangt zu folgenben, für Preußen berechneten Organisationsvorschlägen:

1. Für jebe Proving eine höhere Sandwerker- und Runftfcule. (Dabei ift jedoch zu berücksichtigen, daß die bereits vorhandenen fogenannten Aunftgewerbe= und Sandwerker= schulen in volle Tagesschulen nach öfterreichischem Mufter

umgewandelt werben fonnten.)

2. Für jeden Regierungsbezirt eine Sandwerterschule.

- 3. Ginführung des obligatorifden Fortbildungsunterrichte, wenigstens in ben Stabten.
 - 4. Ginführung von Meifterkurfen.

5. Einrichtung von offenen Zeichenfälen.

- 6. Einrichtung staatlicher bezw. kommunaler Inspektion für das gesamte gewerbliche Schulwesen, sowie Neuschaffung der Stellen bon einem Obergewerbeschulinspektor in jeder Proving und mindeftens je einem Gewerbeschulinspektor in jedem Regierungsbegirt.
- 7. Einrichtung bon Centralftellen gur Forberung bes Aleingewerbes, nach Bedarf, mindestens je eine in jedem Regierungsbegirt.

Ferner wird empfohlen, "die Bilbung von Genoffen-ichaftsbeirieben" nach Möglichkeit zu fördern und im Bebarfsfalle "Rreditgewähr" an dieselben.

Reramit in der Rirde. Die Kirche zu Colln an der Elbe wird außer ben Wandgemälden von Saicha Schneiber noch anderen, fehr eigenartigen Schmud erhalten. In Colln. welches gegenüber bon Meigen, bem Site ber f. fachfischen Porzellanmanufaktur, liegt, hat fich eine große keramische Industrie entwidelt, und beren hauptvertreter laffen es fich angelegen fein, die Rirche in gang eigenartiger Beife auszustatten. Sie liefern nicht nur einzelne bekorative Bautheile aus Majolita, wie man fie auch anderwärts ber= wendet, fondern fie werden auch den Altar, die Rangel und das Bild über bem Portal herstellen. Gine solche thönerne Kanzel besitzt aus alter Zeit die Kirche zu Strehla a. b. G. in Sachsen. Bekannt ift, daß die Familie bella Robbia zahlreiche Werke biefer Art hergestellt hat, vor Allem Thurlunetten, aber auch Altare 3. B. in Prato, in Rocca bi Gradava bei Befaro, in ber Offerbanga bor Stena u. f. w. Die Technik besteht barin, daß der Thon farbig bemalt, bann glaffert und im Scharffeuer gebrannt, somit unzerftorbar gemacht wirb, wenigstens soweit Innenraume in Betracht tommen. Borläufig ift von biefem Schmud ber Rirche gu Colln das Lünettenbild fertig, welches die Sachfische Ofenfabrit (vorm. Ernft Teichert) nach einem Entwurf von Brofeffor Winderstein in Leipzig hergestellt hat. Dargeftellt ift nach Ev. Joh. 1, 37-39, wie Jesus die beiben Johannis= jünger Johannes und Andreas gewinnt. Das Gemälbe ift technisch wohlgelungen, die Fliefen find in gunftiger Beife fpigwinklig gur Grundlinie angebracht.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

Ber liefert ca. 200 m 90 mm weite gebrauchte Gugröhren ? 29. Ber liefert cirfa 1000 Meter gebrauchte, aber gut er-haltene Gußröhren von 100-150 mm Lichtweite?

30. Wer liefert Lötapparate zum Löten der Sundjugestatt.
31. Ber verfertigt Maschinen zur Fabrikation von Jacquard-Nadeln? Offerten unter Nr. 31 an die Expedition.
32. Wo bezieht man Sestersargen in Buchenholz, 15 Liter

33. Wer liefert Schindelholz?
34. Welches guteingerichtete

34. Beldes guteingerichtete Holzwarenfabrikationsgeschäft wünscht einige kleine, meist feinere Spezialartikel für den Handel

gegen Lieferungsvertrag zu übernehmen? Offerten übermittelt die Expedition diefes Blattes unter Ro. 34.

35. Bo ware eine fleine Bau- und Möbelschreinerei zu ver-

faufen ober zu vermieten?
36. Ber entfernt aus gußeisernen Röhren von 250 mm Durchmeffer angesette Baffersteine? Die Schicht ift 2-3 cm bid. Untworten erwünschen Suffchmid u. Sohn, Holzdreherei, Trimbach bei Olten.

37. Ber liefert immer Copalol in Faffern gegen bar und

zu welchen äußersten Preisen? 38. Wer hatte eine noch brauchbare Girard- ober Mittelbrudturbine mit horizontaler Belle und für 50—80 Sekundenliter und 6 Meter Gefäll zu verkaufen? (Neue unberücksichtigt).

39. Bas für Schweizersirmen unternehmen Kirchturm-Helm-

bauten und welche Bedachung ift am geeignetsten für folche Bauten ?

40. Ber liefert Ginrichtungen fur Schaufenfter-Meffingftangen und Eräger samt Zubehör, vernidelt oder unvernidelt? Sind folche auf Lager ?

41. Ber liefert Maschinen zur Berftellung von gepregten

Quericheiben ?

42. Ift ein Sandbuch füber die Geschichte, das Befen, die Berftellung und Berwendung des Acetylengafes erichienen und wo fann basfelbe bezogen werden ?

43. Wer ift Erfteller von Abeffinier- und artefischen Brunnen?

44. Bo fann man Abfathobeleisen beziehen?

45. Ber hatte ein alteres, jedoch noch gut erhaltenes Gifen- famin, 5-6 Meter lang, 30 cm Durchmeffer, Blechdide 3-4 mm, ebenfalls zwei fleine leichte Riemenscheiben von 70 cm Durchmeffer, Kranzbreite 6-8 cm?

Antworten.

Auf Frage 1241. Wende Müller's Söhne, Emmishofen. Wenden Sie fich an die Firma Alogs

Auf Frage 1241. Als außerft leiftungsfähige Fabrit für Feuerwerkartitel empfiehlt fich beftens Balth. Afpffer, Pyrotechniter, Rriens bei Lugern.

Auf Frage 1243. Gin nur wenige Wochen gebrauchtes, gang neues Ries Cementröhrenformen in couranter Dimenfion vertauft gu halbem Breife Alexander Affolter, Biel, Reuquartier

Auf Frage 1258. Benden Sie fich an die Spezialfabrit für

Motorwagen und -Boote in Wegiton, Rt. Burich. Auf Frage 1259. Es ift absolut unwahr, duß hettographenmasse, die richtig zusammengesett ift, sich nach und nach verschlechtert. Die Settographenmasse und Settographenapparate von S. Werffeli-Stoll in St. Gallen durfen in jeder hinsicht als gang vorzüglich

Stoll in St. Gallen olltzen in jeder Hinigir als ganz vorzugtig und zwedentsprechend empsohlen werden.

Auf Frage 1260. Wenden Sie sich an die Firma Kündig Wundersti u. Cie.. Spezialfabrik für Schnirgelschleiferei, Uster.

Auf Frage 1261. J. Schlumberger, Bahnhosstraße 17, Basel, wünscht mit Fragesteller in Verdindung zu treten.

Auf Frage 1262. Wenden Sie sich gest. betr. Lieserung von 50 Tischsäulen an Unterzeichneten. Zugleich würde ich Ihnen gestehlte Säulensüße zu billigstem Preise liesern. Robert Rüegg-Freh, wach Wäheldrechälerei Minltern a. N mech. Möbeldrechslerei, Affoltern a. A.

Auf Frage 1262. Tischsäulen mit Garantie, daß selbe nicht reißen, sowie Säulensüße auß gut trockenem Holz, gekehlt, liefert billigst die mech. Möbeldrechslerei von Ch. Luthiger, Keustadt-Zug.

Auf Frage **1263.** J. Herzog in Piyn (Thurgau), ist im Beige von 16 Kreuzstöden Fenster, samt den dazu gehörenden Vorenstern, so gut wie neu, Lichtweite 109 × 153 cm., für eine Werks

statte fehr geeignet, und zu äußerst billigem Preise.

Auf Frage 1264. Wenden Sie sich an C. Karcher u. Cie.,
Werkzeug- und Maschinengeschäft, Zürich.

Auf Frage 1265. Wenden Sie sich an Hand Emch, Mechaniker
und Mühlebauer in Bern, welcher mit Ihnen in Korrespondenz treten und gerne die gewünschte Austunft erteilen wird.

Auf Frage 1265. Für ein Gefälle von 50 m würde sich am besten ein Kat. Pelton-Motor eignen, welche Alb. Wäckerlin, mech. Werkstätte in Schafshausen liefert und auch gerne Auskunst erteilt. Auf Frage 1. Wenden Sie sich an J. Weier-Howald, Gießerei, St. Georgen, Winterthur.

Auf Frage 2. Bir munichen mit Fragefteller in Berbindung un Frage Z. wir wunsten mit Fragesteller in Verbindung zu treten, do wir ihm in jeder hinsicht das von ihm Gewünschte offerieren können. Frez u. Egg, Zosingen. Auf Frage Z. Die Firma E. Fries u. Co., Zürich, hat großes Lager in hiesigen und amerikanischen Kußbäumen und wünscht mit Fragesteller in Verbindung zu treten.

Auf Frage **3.** Cement und Kalk. 3. Auslage. Bon Andolf Tormin. Weimar 1892. Bernhd. Friedrich Boigt. (Zu beziehen durch W. Senn jun., Bleicherweg 38, Zürich I.) Auf Frage **4.** Sine auf 100 m Gefäll konstruierte Turdine

funktioniert auch auf 70 m Gefall. Der Ginlauf muß etwas größer gestellt sein. Wesentlich zu einem guten Kupesset ist bei jeder Turbine, daß sie mit der richtigen Schnelligkeit läuft. Hiefür läßt man die Turbine frei, ohne Transmission, laufen, und zählt die Touren pro 1 Minute. Bei der hälfte von diesen Touren erhält